Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 2

Illustration: "Johann - bringen Sie dem Herrn einen Aschenbecher!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

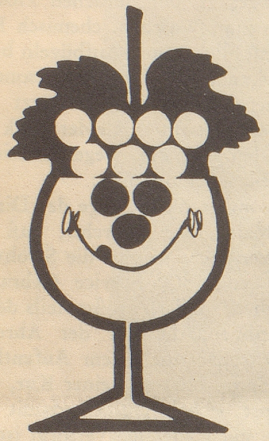
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.80

St. Moritz
HOTEL ALBANA
und Garni
das ganze Jahr offen
Bes. W. Hofmann



die wahren Geniesser gönnen sich einen

Merlino
Traubensaft

Ein OVA-Produkt

HOTEL
Freieck Chur
Reichsgasse 50
Erstklass-Hotel im Zentrum
F. Mazzoleni-Schmidt
Tel. 081 21792 und 26322

Die Seite

Nun, ich bin selber nicht Autofahrer, bloß gelegentlicher Mitfahrer, und ich kann deshalb, wie die Einsenderin G. B., in erster Linie lediglich vom Fußgängerstandpunkt aus urteilen. Dabei bin ich mir im klaren, daß ein schlechter und rücksichtsloser Fahrer seine Mitautomobilisten ebensosehr gefährdet, wie den Fußgängerverkehr.

Angesichts der katastrophalen Unfallziffer stellt Frau G. B. fest, es genüge offenbar nicht, daß ein Fahrer technisch auf der Höhe sei. Ausschlaggebend sei das Verantwortungsgefühl, die ethische Einstellung dem Nächsten gegenüber. Davon bin ich überzeugt.

Ich glaube auch, daß eine psychologische Prüfung, von einem guten Fachmann durchgeführt, sicher mehr als wünschenswert, ja sogar notwendig wäre, und daß sie mindestens so sehr ins Gewicht fallen sollte, wie die technische. Aber leider ist Psychologie keine exakte Wissenschaft und es wäre denkbar, daß zwei Gutachten ganz verschieden ausfielen. Dazu kommt, daß man immer wieder erlebt, wie ein Mensch, der im Alltag ein braver, zuverlässiger Familienvater und Berufsmann ist, durch das Brummen des Motors unter seiner Sitzfläche einem merkwürdigen Rauschzustand und Größenwahn verfällt und ins Rasen kommt, um zu zeigen, was sich aus so einem Motor alles ‹herausholen› läßt. Es handelt sich da um eine Art modernisierten Zentaur, halb Mensch und halb Motor. Und da, wo der Motor obenaufkommt, kann es dann passieren, daß ein anderer Automobilist, ein Fußgänger, oder auch der Zentaur selber nicht mehr lebendig oder nicht heil und ganz ‹heimkommen›. Auch diese seltsame Spaltung müßte im Einzelfalle psychologisch erfaßt und erkannt werden, was sicher nicht leicht ist.

Und doch bin ich der Meinung von Frau G. B., daß eine solche Prüfung und Untersuchung vor der Erteilung der Fahrbewilligung unbedingt notwendig wäre, weil es *so* einfach nicht weitergehen darf.

Sprechstunde

Es gibt bekanntlich Leute, die keinen Arzt antreffen können, weder im Theater, noch in Gesellschaft, noch auf der Straße, ohne schnell eine Konsultation herauszuschinden. Zu diesen gehört offenbar der ‹Filmstar mit den mächtigsten Kurven›, Jayne Mansfield. Jedenfalls erzählt man sich, sie sei bei einem großen Dîner, das ein Producer in Hollywood gab, neben einen bekannten Arzt zu sitzen gekommen und habe sofort angefangen, ihm genau ihre Symptome irgendwelcher Magen- und Verdauungsbeschwerden zu schildern. Worauf der Tischnachbar: «Ich bin viel zu gewissenhaft, Madame, um Ihnen eine Diagnose ins Blaue zu stellen. Wollen Sie sich bitte ausziehen.»

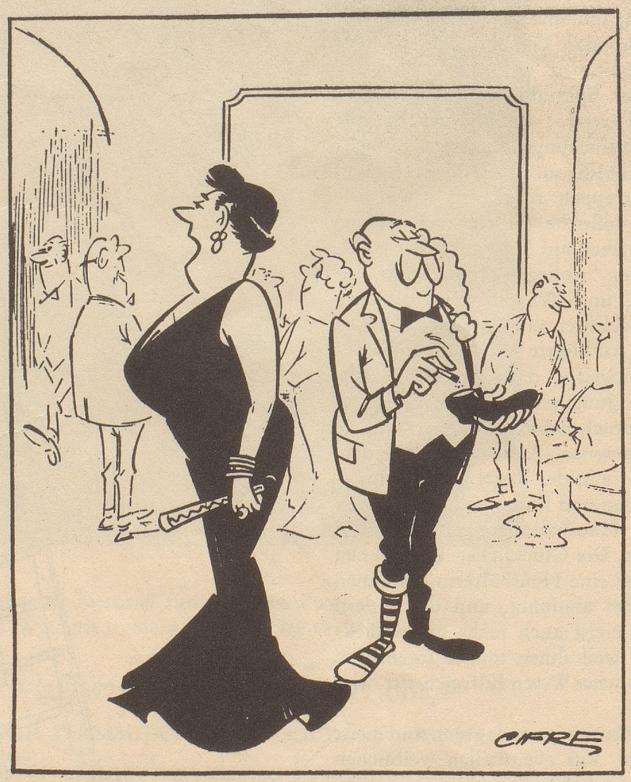
Natürlich bietet auch Jayne nichts gratis, so daß 1. die Gerechtigkeit, 2. die guten Manieren siegten, und der arme Doktor sich endlich dem Nachtessen widmen konnte.

Neuheiten

Wir finden immer wieder in verschiedenen ausländischen Zeitungen zum Teil sehr kummlige Neuerfindungen erwähnt. Leider werden die Bezugsquellen nie angegeben, weil es sich um redaktionelle Seiten handelt und weil Bezugsquellenangaben in den Reklameteil einer Zeitschrift oder Zeitung gehören. Dies ist der Grund, warum wir dann den gelegentlich anfragenden Lesern keine Bezugsquellen nennen können. Es handelt sich ja auch bei uns nicht um ‹Reklame im Textteil›, sondern darum, zu erwähnen, was so alles erfunden wird auf dieser Welt – oft Unsinniges und gelegentlich sehr Nützliches, das wir selber gerne haben möchten.

Unter den neuesten dieser Neuerfindungen wird erwähnt: ein ‹Doppelpneu›, d. h. ein Pneu mit doppeltem Schlauch. Wenn der eine platzt, kann man auf dem zweiten, heißt es, noch 150 Kilometer fahren. –

Ferner gibt es eine winzige Taschenlampe (auch für Damenhandtaschen geeignet), an der der Hausschlüssel befestigt wird, so daß man auch bei tiefstem Dunkel das Schlüsselloch mühelos findet.



« Johann — bringen Sie dem Herrn einen Aschenbecher! »